

Keller, Gottfried: Morgenwache (1854)

1 Nun, da diese alten Herrn
2 Tief im Rausche sanken,
3 Oben auch von Stern zu Stern
4 Morgennebel wanken:
5 Rücken wir zusammen
6 Unterm Gartentor,
7 Jetzt in neuen flammen
8 Schlägt die Lust empor!

9 Daß der junge Sonnenball,
10 Rollt er auf den Hügeln,
11 Sich im funkeln den Kristall
12 Klärlich kann bespiegeln:
13 Halten wir entgegen
14 Becher ihm und Glas!
15 Fließe, goldner Regen,
16 Glühe, dunkles Naß!

17 Jungfrau! Geh und sieh mir nach
18 Rings in allen Gärten,
19 Ob die Rosen schon sind wach:
20 Bring die tauverklärten!
21 Rosen, Rosen bringe!
22 Rosenduft soll wehn!
23 Wenn ich trink und singe,
24 Muß ich Blumen sehn!

25 Horch! Der tiefe Amselschlag
26 Schallet aus den Gründen;
27 Treue Wächter soll der Tag
28 Heiter in uns finden.
29 Wer wird denn vermissen
30 Eine kurze Nacht,

31 Wenn sie sangbeflissen,
32 Wacker durchgewacht?

33 Tief ist unsrer Freude Born,
34 Tiefer als das Leiden,
35 Doch es wacht der helle Zorn
36 Gleich in ihnen beiden.
37 Darum lasset rinnen
38 Letztes Glas und Lied!
39 Zornig uns von hinten
40 Nun die Freude zieht!

41 Und der Lüge schwarzen Molch
42 Tapfer anzustechen,
43 Dem gemeinen Höllenstrolch
44 Kühn das Horn zu brechen:
45 Ja, die Nas zu finden,
46 Die uns nicht gefällt,
47 Ziehn mit allen Winden
48 Fort wir in die Welt!

(Textopus: Morgenwache. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51188>)